

AUSZUG AUS:

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
UND DER LITERATUR • MAINZ

Jahrbuch 2008/2009

(59./60. Jahrgang)

CD-ROM-Beilage

<Berichte der Kommissionen/Geistes- und sozialwissenschaftliche  
Klasse/Kommission für Geschichte des Altertums\_2008.pdf>  
(10 Seiten)



FRANZ STEINER VERLAG • STUTTGART

2010

## KOMMISSION FÜR GESCHICHTE DES ALTERTUMS

Bericht Heinen

2008

### *I. Antike Sklaverei*

Am 28. November 2008 verstarb der Projektmitarbeiter Fritz Gschnitzer, Professor em. für Alte Geschichte, ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, im Alter von 79 Jahren. Mit seinen *Studien zur griechischen Terminologie der Sklaverei* (1. Teil: Grundzüge des vorhellenistischen Sprachgebrauchs. Wiesbaden 1964 und 2. Teil: Untersuchungen zur älteren, insbesondere homerischen Sklaventerminologie. Wiesbaden 1976) hat er zum Renommee des Projektes beigetragen. Er war dem Forschungsvorhaben seit 1959 verbunden. Ihm gilt unser ehrendes Andenken, seinen Angehörigen unser Mitgefühl.

### *1. Forschungen zur antiken Sklaverei*

Als FAS 37 erschienen ist der Band der Arbeitertagung 2006 zum Thema *Menschenraub, Menschenhandel und Sklaverei in antiker und moderner Perspektive* (Stuttgart 2008).

Eingang der Manuskripte für den Band *Beiträge zur antiken Sklaverei im Spiegel der Forschungsgeschichte und der archäologischen Zeugnisse* (FAS 38). In diesem Band wird ein Teil der Beiträge zur ersten *Table Ronde on Ancient Slavery* (TRAS) erscheinen, die vom 14. bis 16. September 2007 an der University of Edinburgh stattfand.

In Abstimmung mit dem Franz Steiner Verlag und der Akademieleitung bietet das Projekt seit kurzem zwei vergriffene Bände aus den *Forschungen zu antiken Sklaverei* zum Download im PDF-Format an. Es handelt sich um:

Forschungen zur antiken Sklaverei 3

Sklavenarbeit und technischer Fortschritt im römischen Reich von Franz Kiechle. 1969. VIII, 188 Seiten. Kart. ISBN 3-515-00557-9

Download unter <http://www.adwmainz.de/index.php?id=774>

Forschungen zur antiken Sklaverei Band 24

Ex ancilla natus. Untersuchungen zu den „hausgeborenen“ Sklaven und Sklavinnen im Westen des Römischen Kaiserreiches von Elisabeth Herrmann-Otto. 1994. VIII, 512 Seiten. Kart. ISBN 3-515-06329-3

Download unter <http://www.adwmainz.de/index.php?id=839>

## *2. Forschungen zur antiken Sklaverei – Beihefte*

### *Beiheftreihe 3: Corpus der römischen Rechtsquellen zur Sklaverei (CRRS)*

Redaktionelle Bearbeitung des Faszikels von Reinhard Willvonseder (CRRS Teil IV,1: Eheähnliche Verbindungen und verwandtschaftliche Beziehungen). Der Autor ist dabei, letzte Zusätze einzuarbeiten.

Weitere Faszikel sind im Entstehen und werden demnächst vorgelegt.

### *Beiheftreihe 4: Bibliographie zur antiken Sklaverei*

Seit dem Erscheinen der Neuauflage wurde die Titelaufnahme weiter gepflegt. Insgesamt konnten im Jahr 2008 526 neue Titel verzeichnet werden sowie bei ca. 500 Titeln Verbesserungen, Ergänzungen und Ähnliches nachgetragen werden.

Die Vorbereitung zu einer Online-Verfügbarkeit der Bibliographie zur antiken Sklaverei in einer Datenbank-Version sind vorangebracht worden. Es ist weiter geplant, die in der gedruckten Fassung enthaltenen und die neu hinzugekommenen Beiträge zur antiken Sklaverei in Kürze über das Internet verfügbar zu machen. Ohne zusätzliche Mittel kann dieses Vorhaben jedoch nicht realisiert werden. Die Suche nach einer Finanzierungsmöglichkeit wird fortgesetzt.

## *3. Handwörterbuch der antiken Sklaverei*

Die zweite CD-ROM-Lieferung des Handwörterbuches der antiken Sklaverei (HAS) ist fertig gestellt worden und ist erschienen. Sie enthält 135 neue Artikel bzw. Artikelteile (mit ca. 460 Spalten) von 71 Autoren. Die weitere Planung des HAS wurde durch die Organisation eines Treffens der Fachgebietsherausgeber am 10. März 2008, die Überarbeitung und ständige Aktualisierung der Gesamtliste, die Überarbeitung und Aktualisierung eines Teils der Artikel von CD-ROM I sowie durch Kooperation mit dem Kompetenzzentrum, Trier zur technischen Verbesserung der CD-ROM (Druckfunktion, Artikelgliederungsfenster, Navigation in den Registern, MAC-Version, Volltextsuche nach griechischen Begriffen) vorangebracht. Neue Artikel wurden redaktionell bearbeitet und indiziert, darunter auch eigene Beiträge der Arbeitsstellenmitarbeiter. Aufgrund der Weiterentwicklung der CD-ROM war eine Überarbeitung des Benutzerhandbuchs nötig.

Marcel Simonis hat zur Entlastung der Arbeitsstelle in Mainz teilweise die Koordination der Neueinträge der fertigen oder vergebenen Artikel in die Listen übernommen.

Ein weiteres Treffen der Fachgebietsherausgeber ist für den 23. März 2009 geplant.

#### 4. Spezialbibliothek

Die Spezialbibliothek wurde um 38 Buchtitel, 1.011 Aufsatzkopien sowie ca. 400 pdf-Dateien ergänzt. Sie enthält insgesamt 14.445 Einheiten (Bücher: 3.184; Kopien: 10.700; PDF: 1.200, einzelne Einheiten doppelt besetzt).

Der Bestand ist in seiner Gesamtheit digital erfasst, sämtliche Signaturen können über die Datenbank abgefragt werden. Alle Neuaufnahmen werden in den entsprechenden Datenbanken und in den herkömmlichen Zettelkatalogen erfasst.

Die Sklavenbibliographiedatenbank verzeichnet inzwischen 13.210 Titel, davon hält die Projektbibliothek 11.280 vor (85,4 % [Vorjahr: 80,5 %]). Diese Bestände verteilen sich wie folgt: Bücher: 2.010; Beiträge aus Sammelwerken: 4.049; Aufsätze aus Zeitschriften: 5.221. Seit der Publikation der *Bibliographie zur antiken Sklaverei* (2003) sind 2.655 neue Titel aufgenommen worden.

An der Datenbankpflege und der Katalogisierung waren die studentischen Hilfskräfte Martin Laborenz, Katrin Noll und Devi Scheffer-Boichorst beteiligt.

#### 5. Mitarbeitertagung

Am 13. und 14. Oktober fand turnusgemäß die Tagung der Mitarbeiter der *Forschungen zur antiken Sklaverei* statt. Dafür kamen etwa 50 Mitarbeiter des Forschungsvorhabens aus vier europäischen Ländern und Nachwuchswissenschaftler des Trierer Graduiertenkollegs 846 „Sklaverei – Knechtschaft und Frondienst – Zwangsarbeit“ mit ihren Betreuern in den Räumen der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur zusammen. Ermöglicht wurde die Zusammenkunft durch die großzügige Unterstützung der Gerda Henkel Stiftung. Wie bereits 2006 wurde für die Tagung ein thematischer Schwerpunkt gewählt: *Kindersklaven – Sklavenkinder. Schicksale zwischen Zuneigung und Ausbeutung in der Antike und im interkulturellen Vergleich*. Die Thematik Kinderarbeit und Kindersklaverei liegt nicht nur in der Luft (wie ähnliche Tagungen im Ausland zeigen), sie ist gewissermaßen die Verlängerung der letzten Tagung, die dem Menschenraub und dem Menschenhandel in antiker und moderner Perspektive gewidmet war. Dabei spielte der Frauenhandel eine ganz besondere Rolle. Neben den Frauen gehörten die Kinder in der Antike häufig zu den Opfern von Entführung, Missbrauch und Ausbeutung. Dies gilt allerdings nicht nur für die Antike. Die Meldungen der letzten Jahre über die Entführung von Kindern, speziell von Mädchen, und ihre sexuelle Ausbeutung haben den Blick geöffnet für Zustände völliger Willkür und totaler Abhängigkeit. Jenseits dieser aktuellen Einzelfälle sehen wir uns heute mit einem riesigen Ausmaß weltweiter Kinderarbeit und -ausbeutung konfrontiert. Die International Labour Organization rechnet mit 218 Mio. Kindern, die in Arbeitsverhältnissen festgehalten werden. Davon werden etwa 126 Mio. zu gefährlichen bzw. gesundheitsgefährdenden Arbeiten gezwungen. Viele dieser Arbeitsverhältnisse ähneln Zuständen der Sklaverei, wie Textil- und Lederverarbeitung in Arbeitshäusern, Ziegelherstellung und Landarbeit, Hausdienste und sexuelle Ausbeutung. Es ist leicht zu zeigen, warum die antiken Verhältnisse auch jenseits der Altertumswissenschaften Interesse verdienen. Die *Forschungen zur antiken Sklaverei* stehen in einem

Kontinuum, das sich von der Antike bis zur Moderne erstreckt. Den roten Faden bilden Missbrauch und Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft und Abhängigkeit. Zu den verletzlichsten Objekten solcher Ausbeutung gehören in der Antike wie zu allen Zeiten die Kinder. Ziel der Tagung war es, das Spektrum der im Thema Kindersklaven – Sklavenkinder enthaltenen Möglichkeiten zumindest anzureißen. Die Referate verteilten sich auf die griechische und die römische Welt, auf Texte und archäologische Zeugnisse, auf Rechtsgeschichte und Soziologie:

Den Eröffnungsvortrag hielt die Soziologin Frau Professor Dr. Erdmute Alber von der Universität Bayreuth zum Thema *Kinderhandel in Westafrika? Nationale Kinderschutzinitiativen und die Problematik der Mädchenarbeit in Nordbenin*. Der Vortrag befasst sich zum einen mit dem Kinderhandelsdiskurs in Medien und in der Entwicklungszusammenarbeit, zum anderen mit der Lebenssituation von Mädchen, die als vom Kinderhandel betroffen gelten: vermittelte Hausmädchen in städtischen Haushalten Benins. Anhand ihrer Lebensgeschichten wird die Terminologie „Kinderhandel“ hinterfragt und relativiert. In weiteren Vorträgen wurde die Brücke zur Antike geschlagen. Der Ambivalenz im Verhältnis zwischen dem Herrn und dem Sklavennachwuchs wurde in Inschriften, Grabmonumenten, der Vasenmalerei, in literarischen und juristischen Texten nachgegangen. Josef Fischer, Mitarbeiter in der Kleinasiatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, befasste sich in seinem Vortrag mit der *Kinderarbeit im klassischen Griechenland*. Er präsentierte in einem gerafften Überblick die wesentlichen Quellen, die zur Beurteilung der Arbeit von Kindern und Jugendlichen im klassischen Griechenland zur Verfügung stehen, und unterzog sie einer historischen Analyse. Trotz spärlicher Belege konnte dennoch gezeigt werden, wie häufig das Phänomen der Kinderarbeit im klassischen Griechenland anzutreffen war, und in welchen Berufen und unter welchen Bedingungen Kinder und Jugendliche in dieser Epoche ihrer Arbeit nachgehen mussten. Den *Sklavenkindern in den Rechtsquellen* widmete sich der Wiener Rechtshistoriker Richard Gamauf. Er konnte zeigen, dass die Lebenswelten von Kindern und jugendlichen Sklaven aus den Rechtsquellen nur ausschnittartig erfassbar sind, dass aber der ökonomische Wert der Sklavenkinder ein wichtiges Thema ist. So gewähren die juristischen Quellen Einblicke in die Ausbildungsbedingungen, welche andere antike Quellen nicht bieten. Auf der anderen Seite lassen sich positive Auswirkungen persönlicher Nahbeziehungen, z.B. als Grundlage von Freilassungsprivilegien, feststellen. Leitidee des Vortrages von Elisabeth Herrmann-Otto, Professorin für Alte Geschichte an der Universität Trier, mit dem Titel *Kindsein im Römischen Reich*, war es zu zeigen, wie eng Sklavenkinder und freie römische Kinder im römischen Haushalt zusammen aufwuchsen. Ein anderer Schwerpunkt des Vortrages galt dem Phänomen, dass aus einem freien Kind sehr schnell ein Sklavenkind werden konnte, und auch ein als Sklave geborenes Kind manchmal wie ein freies Kind (Zögling) aufwuchs und bald freigelassen wurde. Kinderarbeit war in der gesamten römischen Welt verbreitet. Sklavenkinder arbeiteten in den reichen Haushalten ab dem 5. Lebensjahr, von einer Opposition gegen diese Zustände ist nichts bekannt. Ausgangspunkt des Vortrages von Stephan Busch, Professor für Lateinische Philologie an der Universität Trier, und Andrea Binsfeld, Mitarbeiterin im Projekt *Forschungen zur antiken Sklaverei*, bildete eine erst kürzlich im spanischen Segobriga gefundene Grabstele für die Sklavin Iucunda (*rosa simul*

*florivit et statim periit* – Sklavenkinder in lateinischen Grabepigrammen). Eine Prosainschrift, ein Grabepigramm und ein Bildfeld, das die Verstorbene als Kitharaspielderin zeigt, bieten unterschiedliche Ansatzpunkte für die Interpretation des Monumentes. Verschiedene Aspekte der Beziehung zwischen Sklavenkindern und Sklavenherren, der wirtschaftlichen Bedeutung bereits von Sklavenkindern, der Beziehungen zwischen Sklavenelementern und Sklavenkind und der Selbstdarstellung von Sklaven konnten anhand dieser Stele beleuchtet werden. Ingomar Weiler, ehemals Professor für Alte Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz, beschäftigte sich im Rahmen des Schlussvortrages *Die Sklavin und ihre Kinder* mit der Mutter-Kind-Beziehung im Altertum und ging der Frage nach, ob im Altertum zwischen Sklavinnen und ihren Kindern eine emotionale Bindung wie mütterliche Zuneigung existiert hat.

Eine Publikation der Beiträge im Rahmen der Reihe *Forschungen zur antiken Sklaverei* ist für das nächste Jahr vorgesehen.

#### 6. Durchführungskontrolle

Im Rahmen einer Durchführungskontrolle wurde das Projekt akademieintern unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse, Herrn Prof. Dr. Gernot Wilhelm, evaluiert. Die Kommission für Geschichte des Altertums und die Klasse sprachen „dem sehr kleinen Projektteam ihre Anerkennung für die Koordinierung und erfolgreiche Durchführung des umfangreichen Vorhabens“ aus und empfahlen nachdrücklich, das Projekt bis zu seinem Laufzeitende 2012 weiter zu fördern. Die Wissenschaftliche Kommission der Union der Akademien hat auf ihrer Sitzung am 16.–17. Oktober 2008 über die Unterlagen zur Durchführungskontrolle des Vorhabens beraten. Die Wissenschaftliche Kommission hat die Fortschritte und erfolgreiche Durchführung des Projektes mit Genugtuung zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass bestehende Verzögerungen nicht von der Projektleitung zu verantworten sind. Sie zeigte sich erfreut, dass am Laufzeitende 2012 festgehalten werden kann, und begrüßte die Idee eines internationalen Abschlusskolloquiums. Sie empfiehlt die Weiterförderung im vorgesehenen Umfang und verzichtet auf eine weitere Evaluierung.

#### 7. Sonstiges

Die Kontakte zu den Sklaverei-Forschungszentren im In- und Ausland wurden gepflegt: Trier (Graduiertenkolleg 846 „Sklaverei – Knechtschaft und Frondienst – Zwangsarbeit“; Die Sprecherin des Kollegs, Frau Prof. Dr. E. Herrmann-Otto, ist zugleich Mitarbeiterin des Projekts *Forschungen zur antiken Sklaverei*), Nottingham (ISOS), Edinburgh (TRAS), Kasan und Besançon (GIREA).

Mit Hilfe einer Anschubfinanzierung durch den Forschungsfonds der Universität Trier und in Kooperation mit dem Trierer Kompetenzzentrum und dem Trierer Sonderforschungsbereich 600 (Fremdheit und Armut) konnte die *Bilddatenbank zur antiken Sklaverei* (BizaS) weiter entwickelt werden. Bislang wurden 221 Objekte aufgenommen

(Stand 2007: 135 Objekte), beschrieben und indiziert. Die Bilddatenbank wird hauptsächlich von Patrick Reinard an der Arbeitsstelle Trier betreut.

2009 wird Frau Lydia Langerwerf, Universität Nottingham, als Stipendiatin des DAAD für vier Monate an der Mainzer Arbeitsstelle des Projekts arbeiten. Sie möchte ihre Dissertation über die Messeniakà des Pausanias, also die Überlieferung über den Freiheitskampf der Messenier, zum Abschluss bringen.

#### Vorträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur antiken Sklaverei:

- A. Binsfeld, *rosa simul florivit et statim perit – Sklavenkinder in lateinischen Grabepigrammen*, zusammen mit Stephan Busch gehalten im Rahmen der Mitarbeitertagung des Projektes Forschungen zur antiken Sklaverei in Mainz (14.10.).
- J. Filip-Fröschl, „*Gefühle und Recht*“. *Gedanken um die rechtliche Relevanz von Gefühlen, ausgehend von den Bestimmungen zur römischen Sklavenfamilie* in der Wiener Rechtsgeschichtlichen Gesellschaft (8.1.).
- J. Fischer, *Zwischen Partnerschaft und Missbrauch. Sexualität und Unfreiheit im klassischen Athen* am Fachbereich für Altertumswissenschaften der Universität Salzburg (11.3.).
- Ders., *Prähistorischer und antiker Bergbau im Land Salzburg* im Rahmen des 10. Internationalen Kolloquiums zur Historischen Geographie des Altertums in Stuttgart (18. 5.).
- Ders., *Behinderung und Gesellschaft im klassischen Athen* anlässlich der Internationalen Konferenz „Behinderung in der antiken Welt“ vom 1. bis 4. Oktober 2008 in Salzburg (3.10.).
- Ders., *Kinderarbeit im klassischen Griechenland* im Rahmen der Mitarbeitertagung des Projektes Forschungen zur antiken Sklaverei in Mainz (14.10.).
- Ders., *Sklaverei und Menschenhandel im frühen und klassischen Griechenland* im Rahmen des 12. Österreichischen Althistoriker- und Althistorikerinnentages vom 23. bis 25. Oktober 2008 in Wien (24.10.).
- R. Gamauf, *Sklavenkinder in den Rechtsquellen* im Rahmen der Mitarbeitertagung des Projektes Forschungen zur antiken Sklaverei in Mainz (14.10.).
- E. Herrmann-Otto, *Kindsein im Römischen Reich* im Rahmen der Mitarbeitertagung des Projektes Forschungen zur antiken Sklaverei in Mainz (14.10.).
- Dies., Organisation und Einleitung der Internationalen Konferenz des Trierer Graduiertenkollegs 846: „Sklaverei – Knechtschaft und Frondienst – Zwangsarbeit“: Sklaverei und Zwangsarbeit. Unfreie Arbeits- und Lebensformen in historisch vergleichender Perspektive: Rechtliche Grundlagen – soziale Praxis – symbolische Repräsentation, in Trier (18.–20.12.).
- W. Schmitz, *Ein menschliches Antlitz antiker Sklaverei? Sklavenfamilien im antiken Griechenland* anlässlich des Dies Academicus der Universität Bonn (3.12.).
- C. von Behren, *Bildliche Repräsentation von Unfreien* im Rahmen der Abschlusskonferenz des DFG Graduiertenkollegs Sklaverei – Knechtschaft und Frondienst – Zwangsarbeit. Unfreie Arbeits- und Lebensformen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert, in Trier (20.12.).
- W. Waldstein, *Patroni e liberti* im Rahmen des VI Collegio di Diritto Romano, in Pavia (29.1.).
- I. Weiler, *Moderner Menschenhandel und antiker Sklavenhandel. Eine vergleichende Betrachtung* anlässlich des Symposiums für Karl Christ in Marburg/Lahn (6.4.).
- Ders., *Zur Physiognomie und Ikonographie behinderter Menschen in der Antike* im Rahmen der Konferenz Behinderung in der antiken Welt in Salzburg (1.10.).
- Ders., *Die Sklavin und ihre Kinder. Überlegungen zur Mutter-Kind-Beziehung im Altertum* im Rahmen der Mitarbeitertagung des Projektes Forschungen zur antiken Sklaverei in Mainz (14.10.).
- A. Weiß, *Hermas' 'biography': social upward and downward mobility of an independent freedman* an der Macquarie University Sydney (5.5.).
- B. Zimmermann, *Sklaven und Sklaverei bei Aristophanes* im Rahmen der Abschlusskonferenz des DFG Graduiertenkollegs Sklaverei – Knechtschaft und Frondienst – Zwangsarbeit. Unfreie Arbeits- und Lebensformen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert, in Trier (20.12.).

## Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur antiken Sklaverei:

Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Lemmata für das *Handwörterbuch der antiken Sklaverei* übernommen und z.T. bereits vorgelegt.

- A. Binsfeld, Menschenhandel – Frauenhandel, in: H. Heinen (Hrsg.), Menschenraub, Menschenhandel und Sklaverei in antiker und moderner Perspektive. Forschungen zur antiken Sklaverei Bd. 37, Stuttgart 2008, 85–98.
- J. Deissler, Realitätsgetreues Abbild oder künstlerische Interpretation eines römischen Sklavenverkaufs? Zu Jean-Léon Gérômes *Vente d’esclaves à Rome*, in: H. Heinen (Hrsg.), Menschenraub, Menschenhandel und Sklaverei in antiker und moderner Perspektive. Forschungen zur antiken Sklaverei Bd. 37, Stuttgart 2008, 183–194.
- J. Filip-Fröschl, Libertas naturalis. Überlegungen zur natürlichen Freiheit von Mensch und Tier, in: *Studi in onore di Luigi Labruna*, Bd. 3, Napoli 2007, 1851–1872.
- J. Fischer, Sklaverei und Menschenhandel im mykenischen Griechenland, in: H. Heinen (Hrsg.), Menschenraub, Menschenhandel und Sklaverei in antiker und moderner Perspektive. Forschungen zur antiken Sklaverei Bd. 37, Stuttgart 2008, 45–84.
- H. Grieser, Der Herr und seine Sklaven als Hausgemeinschaft. Das Konzept der *familia* im westlichen spätantiken und frühmittelalterlichen Christentum, in: A. Holzem, I. Weber (Hrsg.), *Ehe – Familie – Verwandtschaft. Vergesellschaftung in Religion und sozialer Lebenswelt*, Paderborn u.a. 2008, 125–143.
- H. Heinen, Einführung, in: H. Heinen (Hrsg.), Menschenraub, Menschenhandel und Sklaverei in antiker und moderner Perspektive. Forschungen zur antiken Sklaverei Bd. 37, Stuttgart 2008, 1–7.
- E. Herrmann-Otto, Konstantin, die Sklaven und die Kirche, in: P. Mauritsch, W. Petermandl, R. Rollinger, Chr. Ulf (Hrsg.), *Antike Lebenswelten. Konstanz – Wandel – Wirkungsmacht. Festschrift für Ingomar Weiler zum 70. Geburtstag*, Wiesbaden 2008, 353–366.
- E. Herrmann-Otto (Hrsg.), *Unfreie und abhängige Landbevölkerung (Sklaverei – Knechtschaft – Zwangsarbeit 4)* Hildesheim 2008.
- I. Kropfenberg, Wirtschaftshistorische Aspekte des *plagium* von der späten Republik bis Konstantin, in: H. Heinen (Hrsg.), Menschenraub, Menschenhandel und Sklaverei in antiker und moderner Perspektive. Forschungen zur antiken Sklaverei Bd. 37, Stuttgart 2008, 131–156.
- J. M. Rainer, Illegaler Menschenhandel und Prostitution im Römischen Recht, in: *Studi in onore di Luigi Labruna*, Bd. 7, 4639–4655.
- M. Simonis, Rez. zu I. Weiler, Die Beendigung des Sklavenstatus im Altertum. Ein Beitrag zur vergleichenden Sozialgeschichte, Stuttgart 2003, in: *Klio* 90,2, 2008, 485–486.
- H. Solin, Vulgar Latin and Pompeii: Latin vulgaire – latin tardif, in: *Actes du VIII colloque international sur le latin vulgaire et tardif*, Oxford, 6-9 septembre 2006, Hildesheim 2008, 60–68.
- Ders., Zur Herkunft der römischen Sklaven, in: H. Heinen (Hrsg.), Menschenraub, Menschenhandel und Sklaverei in antiker und moderner Perspektive. Forschungen zur antiken Sklaverei Bd. 37, Stuttgart 2008, 995–130.
- I. Weiler, Rez. zu E. Herrmann-Otto (Hrsg.), *Unfreie Arbeits- und Lebensverhältnisse von der Antike bis in die Gegenwart. Eine Einführung*, Hildesheim u.a. 2005, in: *ZRG* 125, 2008, 955-962.
- A. Weiß, Rez. zu L. Mihailescu-Bîrliba, Les affranchis dans les provinces romaines de l’Illyricum. Philippika, Marburger altertumskundliche Abhandlungen 12, Wiesbaden 2006, in: *HZ* 286, 2008, 153f.
- Ders., Rez. zu T. J. Chiusi, J. Filip-Fröschl, J. M. Rainer (Hrsg.), *Corpus der römischen Rechtsquellen zur antiken Sklaverei (CRRS)*, T. 6: Stellung des Sklaven im Sakralrecht, bearb. von L. Schumacher. Forschungen zur antiken Sklaverei, Beiheft 3, Stuttgart 2006, in: *HZ* 287, 2008, 412f.
- K.-W. Welwei, Neuere Forschungen zur Rechtsstellung der Penesten, in: P. Mauritsch, W. Petermandl, R. Rollinger, Chr. Ulf (Hrsg.), *Antike Lebenswelten. Konstanz – Wandel – Wirkungsmacht. Festschrift für Ingomar Weiler zum 70. Geburtstag*, Wiesbaden 2008, 393–411.



Ders., Menschenraub und Deportationen in frühen Kulturen, in: H. Heinen (Hrsg.), Menschenraub, Menschenhandel und Sklaverei in antiker und moderner Perspektive. Forschungen zur antiken Sklaverei Bd. 37, Stuttgart 2008, 21–43.

Ders., Ursprung, Verbreitung und Formen der Unfreiheit abhängiger Landbewohner im antiken Griechenland, in: E. Herrmann-Otto (Hrsg.), Unfreie und abhängige Landbevölkerung, Hildesheim 2008, 1–52.

Die Projektleitung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Claudia von Behren M.A., Trier; Prof. Dr. Frank Bernstein, Frankfurt/M.; Dr. Andrea Binsfeld, Trier; Prof. Dr. Jürgen Blänsdorf, Mainz; Prof. Dr. Tiziana J. Chiusi, Saarbrücken; Prof. Dr. Johannes Christes, Freiburg; Dr. Johannes Deißler, Mainz; Prof. Dr. Walter Eder, Bochum; Prof. Dr. Ulrich Eigler, Zürich; Ass.-Prof. Dr. Johanna Filip-Fröschl, Salzburg; Dr. Josef Fischer, Wien; Prof. Dr. Richard Gamauf, Wien; DDr. Markus Gerhold, Wien; Prof. Dr. Heike Grieser, Saarbrücken; Prof. Dr. Peter Gröschler, Mainz; Prof. Dr. Fritz Gschnitzer, Heidelberg († 28. November 2008); Dr. Sven Günther, Mainz; Ass.-Prof. Dr. Verena Halbwachs, Wien; Alexandra Hasse-Ungeheuer, M.A., Frankfurt/M.; Prof. Dr. Elisabeth Herrmann-Otto, Trier; Prof. Dr. Peter Herz, Regensburg; Prof. Dr. Henner von Hesberg, Rom; Dr. Wolfgang Hoben, Mainz; Priv.-Doz. Dr. Gerhard Horsmann, Mainz; Prof. Dr. Wolfgang Kaiser, Freiburg; Prof. DDr. Georg Klingenberg, Linz; Prof. Dr. Christoph Krampe, Bochum; Prof. Dr. Inge Kroppenber, Regensburg; Prof. Dr. Hartmut Leppin, Frankfurt/M.; Dr. Anastassia Maksimova, Kazan; Prof. Dr. Hermann Nehlsen, München; Prof. Dr. Martin Pennitz, Graz; Prof. Dr. Günter Prinzing, Mainz; Prof. DDr. Dr. h.c. J. Michael Rainer, Salzburg; Dr. Silvia Riccardi, Pavia; Dr. Ulrike Roth, Edinburgh; Prof. Dr. Thomas Rüfner, Trier; Prof. Dr. Hans-Albert Rupprecht, Marburg; Prof. Dr. Christoph Schäfer, Trier; Dorothea Schäfer M.A. MdL, Mainz; Prof. Dr. Winfried Schmitz, Bonn; Prof. Dr. Reinhold Scholl, Leipzig; Prof. Dr. Leonhard Schumacher, Mainz; Marcel Simonis, Trier; Prof. Dr. Heikki Solin, Helsinki; Prof. Dr. Hans-Dieter Spengler, Erlangen; Priv.-Doz. Dr. Jakob Fortunat Stagl, Bonn; Prof. Dr. Oliver Stoll, Passau; Dr. Jan Timmer, Bonn; Prof. Dr. Dr. h.c. Zoltán Végh, Salzburg; Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Andreas Wacke, Köln; Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Waldstein, Salzburg; Prof. Dr. Dr. h.c. Ingo-mar Weiler, Graz; Dr. Alexander Weiß, Leipzig/Sydney; Prof. Dr. Karl-Wilhelm Welwei, Bochum; Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Wieling, Trier; Prof. Dr. Reinhard Willvonseder, Wien; Prof. Dr. Markus Wimmer, Linz; Prof. Dr. Bernhard Zimmermann, Freiburg

## *II. Fundmünzen der Antike*

Herr von Kaenel und Frau Radnoti-Alföldi berichten:

### *1. Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland (FMRD)*

Erschienen: FMRD IV 3/6 Stadt und Reg.-Bez. Trier. Ortsteile links der Mosel. Trier und Umgebung. Nachträge und Ergänzungen (Frau Radnoti-Alföldi, Ellen Baumann); FMRD VI 2/1 Reg. Bez. Aachen. Landkreise Düren, Erkelenz, Jülich. (Dr. Holger Komnick, Prof. Dr. Johannes Heinrichs, Prof. Dr. Bernd Päffgen).

Fundmünzenaufnahme, Dokumentation, Erstellung von Druckvorlagen, Redaktion: FMRD III N 1: Saarland Nachtrag 1: Neufunde zum FMRD III 1174 (Reinheim) aufgenommen (Dr. David Wigg-Wolf); FMRD IV 1 N 2: Rheinhessen Nachtrag 2: Die topografische Neuordnung der Fundmünzenkartei für die Kreise Alzey, Bad Kreuznach, Bingen, Mainz, Worms ist abgeschlossen, mit den Vorarbeiten zu den Vorspännern für die einzelnen Fundorte wurde begonnen (Dr. Joachim Gorecki, Dr. Gerd Rupprecht, Jens Dolata M.A.). Die Durchsicht der einschlägigen Literatur (1960–1981) ist angelaufen, parallel dazu werden die Altbestimmungen laufend aktualisiert (Dr. Joachim Gorecki, MMag Stefan Krmnicek); FMRD IV 2 N 1: Pfalz Nachtrag 1: Neufunde zu IV 2108 (Donnersberg) wurden aufgenommen (Dr. David Wigg-Wolf); FMRD IV 3/7: Reg. Bez. Trier: Die Liste der Fundorte wurde erstellt, rd. 750 Fundmünzen bestimmt und mit der Abfassung der topografisch-archäologischen Vorspänne zu den Fundorten und -komplexen begonnen. (Jörg Starck M.A.). FMRD IV 4/2: Reg. Bez. Koblenz, Grabung Martberg: Die Bearbeitung der Fundmünzen wurde fortgesetzt (Dr. David Wigg-Wolf, Frank Ronnsiek (bis 29.02.08); FMRD V 1-3 N 1: Hessen Nachtrag 1: Fundmünzen von verschiedenen Fundorten wurden aufgenommen (Dr. David Wigg-Wolf); FMRD VI 1/2 Bonn: laufende Erfassung von Fundmünzen, Erstellung einer Münzliste für die Grabung Wichelshof (Dr. David Wigg-Wolf, Christiane Röder bis 31.12.07); FMRD VI 2/2 Reg. Bez. Aachen: Mit der Fundaufnahme in den Kreisen Stadt- und Landkreis Aachen, Monschau, Schleiden, Selfkantkreis-Geilenkirchen Heinsberg wurde begonnen (Dr. Holger Komnick); FMRD VI 3/2: Reg. Bez. Düsseldorf, Krefeld-Gellep: Druckfertige Listen liegen vor von rd. 7.000 Fundmünzen und -angaben – Slg. Museum Burgrinn, Slg. Rahier, Slg. Kleutges, Hafenaerial Gellep sowie aus dem Gräberfeld Krefeld-Gellep, rd. 1.360 Stücke liegen vor (Dr. Hans-Christoph Noeske, Barbara Noeske-Winter, Ellen Baumann); die Liste der Fundmünzen aus den Kastellgrabungen, rd. 2.500 Stücke, wird zum Druck vorbereitet (Dr. Hans-Christoph Noeske, Ellen Baumann); die Fundmünzen aus dem Vicus, aus einem Goldschatz sowie aus Gellep ohne nähere Fundstellenangabe wurden bearbeitet (Dr. Hans-Christoph Noeske); FMRD VI 3/4: Reg. Bez. Düsseldorf außer Neuss und Krefeld-Gellep: Die endgültige Liste der Fundorte nach Klärung topografischer Probleme ist fertig; die Aufnahme aus dem Braunkohlerevier wurde eingearbeitet, ebenso vorliegende Vorarbeiten sowie die Archivalien zu den Schatzfunden Dornagen 1840 und Gustorf 1839 (Dr. Dirk Backendorf, für das Braunkohlerevier Dr. Holger Komnick).

## *2. Studien zu Fundmünzen der Antike (SFMA)*

SFMA 23: Coins in Context I: Die Aufsätze wurden erstellt bzw. redaktionell zum Druck vorbereitet (Herr von Kaenel, Nathan Elkins M.A., Drs. Fleur Kemmers, MMag. Stefan Krmnicek, Dr. David Wigg-Wolf, Ellen Baumann); für die Auswertung der Münzfunde der Stadt Trier wurde das Kapitel „Fälscherformen“ erstellt und Parallelbefunde für den Beginn der römischen Münzversorgung gesammelt (Frau Radnoti-Alföldi, Ellen Baumann).

### 3. Sonstige Arbeiten

Datenbanken: Koordinierung der internationalen Zusammenarbeit zwischen den europäischen Fundmünzunternehmen im Rahmen des Projektes INTERFACE (INTERNET portal Finds of Ancient Coins in Europe). Zusammen mit zwei Diplomanden (Ina Lehmann, Roij Varughese) der Arbeitsgruppe Datenbanken und Informationssysteme, Goethe-Universität, Frankfurt/M. (Prof. R. Zicari) wurde eine erste Version eines Portals zur Erfassung der online-Datenbanken in Frankfurt, Wien und Utrecht entwickelt und erfolgreich erprobt; die projekteigene Datenbank NUMIDAT konnte in internationaler Zusammenarbeit weiter entwickelt werden (Dr. David Wigg-Wolf); RICH (Roman Imperial Coin Hoards) wurde ebenfalls fortgeführt (Prof. Michael Crawford, Dr. David Wigg-Wolf).

Dr. David Wigg-Wolf betreut als DV-Beauftragter das Netzwerk des FdA-Projektes. Service-Leistungen: Anfragen aus dem In- und Ausland wurden umfassend beantwortet, verschiedene Gutachten wurden erstellt (Frau Radnoti-Alföldi, Herr von Kaenel, Dr. David Wigg-Wolf, Dr. Hans-Christoph Noeske, Dr. Dirk Backendorf).

Für die DFG-Grabung in Schedia (Unterägypten) wurden die Fundmünzen erfasst und analysiert (Dr. Hans-Christoph Noeske).

Dr. David Wigg-Wolf und Dr. Hans-Christoph Noeske sind Mitglieder des Personalrats der Akademie und beteiligen sich an dessen Arbeit.

Projektleitung und Mitarbeiter hielten Vorträge im In- und Ausland und verfassten einzelne Beiträge, die außerhalb der eigenen Reihen publiziert wurden bzw. werden.

Die Handbibliothek und den Bestand der vom Projekt publizierten Bücher betreut Dr. Dirk Backendorf. Die Erstellung von Manuskripten und die Erstellung der Druckvorlagen obliegt Ellen Baumann. Die umfangreiche z. T. fremdsprachige Korrespondenz führt Barbara Kirchner. Sie ist für die Verwaltung des Projektes zuständig und beteiligt sich an der Literaturbeschaffung.

Die Projektleitung ist den in- und ausländischen ehrenamtlichen Mitarbeitern und allen Drittmittelgebern sehr zu Dank verpflichtet.

Mitarbeiter Fundmünzen der Antike 2007/2008: Dr. Dirk Backendorf, Frankfurt/M.; Ellen Baumann, Frankfurt/M.; Prof. Dr. Michael H. Crawford, London; Jens Dolata M.A., Bechtolsheim; Nathan Elkins M.A., Frankfurt/M.; Dr. Joachim Gorecki, Rosbach; Prof. Dr. Johannes Heinrichs, Bonn; Drs. Fleur Kemmers, Nijmegen; Barbara Kirchner, Langen; Dr. Holger Komnick, Hochheim; MMag Stefan Krmnicek, Frankfurt/M.; Ina Lehmann, Karben; Dr. Hans-Christoph Noeske, Kelkheim; Barbara Noeske-Winter M.A., Kelkheim; Prof. Dr. Bernd Päffgen, München; Christiane Röder, Dreieich; Frank Ronnsiek, Nidda; Dr. Gerd Rupprecht, Mainz; Jörg Starck M.A., Frankfurt/M.; Roij Varughese, Frankfurt/M.; Dr. David G. Wigg-Wolf, Gelnhausen-Hailer